



Reben säumen den Winzerpfad am Südhang des Ottenbergs (o.). Der Weinweg-Rucksack ist mit Rebkernbrot, Wasser, Karte und Regenponcho gut gefüllt (r.).



WEINFELDEN TG

WANDERN, WO DER WEIN REIFT

Durch die Rebberge streifen und einen feinen Tropfen verkosten: Während des Wümmets ist der Winzerpfad in Weinfeldern ein besonderes Erlebnis.

— Text Marianne Siegenthaler

Am Schalter des Bahnhofs Weinfeldern stehen die Leute Schlange. Nein, nicht um ein Zugbillet zu kaufen. Sondern für den Weinweg-Rucksack. Damit ist man gut ausgerüstet für eine leichte Herbstwanderung durch die Reben am Südhang des Ottenbergs: ein knuspriges Rebkernbrot als Imbiss, ein Fläschchen Wasser,

die Wanderkarte, ein Weinglas und den Weinsafe-Code. Nach etwa einem Drittel der Wegstrecke trifft man nämlich auf einen holzverkleideten Weinsafe. Dieser wird mittels dieses Codes geöffnet, damit ein feiner Tropfen der elf hiesigen Winzer verkostet werden kann. Noch aber stehen wir am Bahnhof und halten Ausschau nach den klei-

nen braunen Schildern mit den grünen Trauben drauf, die uns den Weg weisen.

Was ist der Geschein?

Erst flanieren wir durch die Altstadt bis zum Hafterpark, dem Central Park von Weinfeldern sozusagen, der allein schon einen Besuch wert ist. Bald schon erreichen wir das

ehemalige Restaurant Rebe. Von da führt der Weg rechts hinauf in die Weinfelder Rebberge – erst sanft ansteigend, dann ordentlich steil. Zum Glück gibt es immer mal wieder Informationstafeln, die uns Gelegenheit zum Verschnaufen bieten und auf denen viel Wissenswertes zum Thema Weinbau zu erfahren ist. Zum Beispiel, dass der →

WEEKENDTIPP



Im Weinsafe liegen die Tropfen zum Verkosten bereit.



Satt hängen die Trauben an den Reben.

AUF DEM WEINWEG

ANREISE ÖV: bis Bahnhof Weinfelden. Ab da ist der Weinweg mit Wegweisern gut ausgeschildert. Auto: Ab Zürich Autobahn A1, Verzweigung A7 Richtung Frauenfeld, kostenpflichtige Parkplätze am Bahnhof.

WEINWEG Start in Weinfelden über Ottoberg, Boltshausen zurück nach Weinfelden. Rund 9 Kilometer, Aufstieg und Abstieg je 190 Meter, Wanderzeit etwa 2–3 Std. Über 30 Info tafeln sowie Winzerporträts und Sorten tafeln. Für Velos bedingt geeignet, geländegängige Kinderwagen möglich. Ganzjährig begehbar. Degustationsrucksack mit Flyer, Weinsafe-Code usw. am Bahnhof für 19 Fr.

EINKEHREN Verschiedene Gasthäuser und Restaurants in der Altstadt sowie an der Wanderstrecke.

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE
Büro für Kultur
und Tourismus
Frauenfelderstrasse 10
8570 Weinfelden
071 626 83 85
www.weinweg-weinfelden.ch

Mach mal Pause – mit einem Glas Wein.



Blütenstand der Rebe Geschein heisst. Oder dass es in Weinfelden bereits im Jahr 1561 Reben gab. Oder dass der Name Weinfelden nichts mit Wein zu tun hat. Oder dass ein Rebstock dreissig Jahre lang einen guten Ertrag bringen kann.

Der Wümmet steht an

Der Weinweg Weinfelden wurde 2016 eröffnet und führt von Weinfelden über Ottoberg und Boltshausen zurück nach Weinfelden. Hier im mittleren Thurtal befindet sich eines der sechs Rebbaugebiete des Kantons Thurgau. Auf 70 Hektaren wachsen die Hauptsorten Müller-Thurgau und Blauburgunder, aber auch seltene Sorten wie der Kernling. Der Weinlehrpfad führt mal oberhalb, mal zwischen den Reben hindurch und bietet immer wieder einen schönen Blick Richtung Frauenfeld

und das Thurtal. Bei klarem Wetter sieht man gar bis auf das Panorama des Alpsteins. Von über 30 Tafeln lernt man einiges über den Rebbaubau, über die Sorten, die Winzer, die Produktion, die Pflege und die Geschichte der Region als Anbaugelände für Reben. Aber auch die Bodenbeschaffenheit, Wetterkapriolen sowie Rebkrankheiten werden thematisiert.

Im Oktober, wenn die Weinreben mit Trauben schwer behangen sind, lohnt sich ein Besuch ganz besonders. Dann ist nämlich der Wümmet angesagt. Und so sind an diesem sonnigen Frühherbsttag die Winzer und ihre zahlreichen Helfer an der Arbeit.

Es gibt auch einiges zu tun, wenn man bedenkt, dass die vielen reifen Trauben an den unzähligen Rebstöcken alle sorgfältig von Hand geerntet werden

müssen. Danach kommen sie in leuchtgelbe Behälter und werden zum Pressen in die Weinbaubetriebe gebracht. Die Helfer arbeiten rasch und routiniert – wenn sie nicht gerade von den Fragen der vielen Weinweg-Wanderer von der Arbeit abgehalten werden. So gibt uns das weisse Pulver, mit welchem an manchen Stellen die Trauben eingepudert sind, Rätsel auf. «Das ist Kaolin», erklärt einer der Helfer. «Und das ist total harmlos, denn es ist einfach Gesteinsmehl.» Und wozu braucht es das? «Es hält die Kirschesigfliege davon ab, ihre Eier in die Traubenbeeren zu legen, denn eine weisse Traube hält sie wohl für ungeeignet für ihre Brut.» Auf die Qualität des Weines hat Kaolin keinen Einfluss, denn es sinkt nach dem Pressen zusammen mit anderen Stoffen ab und bleibt so nicht im Saft enthalten.

Elf Rebgrüter am Weg

Dass hier ein richtig feiner Wein wächst, davon sind wir nach der Verkostung am Weinsafe definitiv überzeugt. Dazu passt das Rebkernbrot aus dem Rucksack perfekt. Wer will, kann aber auch nach Voranmeldung bei einem der elf Weingüter entlang des Weinweges feine Tropfen degustieren und – wenn es schmeckt – gleich ab Hof kaufen. Etwa zweieinhalb Stunden dauert die Rundwanderung, wenn man es gemütlich nimmt. Also perfekt für eine Herbstwanderung im schönen Thurgau. Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt: kein Problem. Im Rucksack hat es für den Fall der Fälle einen leuchtroten Regenponcho. ■